

Hockey: TSMH bleibt ohne Sieg, weil die Chancenverwertung nicht stimmt

Strafecken verpuffen

Von unserem Mitarbeiter
Andreas Martin

NÜRNBERG/FRANKFURT. Den Auftakt in die neue Zweitligasaison hatten sich die Damen des TSV Mannheim Hockey anders vorgestellt – ganz anders. Gegen Zweitliga-Aufsteiger Nürnberger HTC sollten drei Punkte her. Heraus sprang beim 1:1 (0:1) in Franken allerdings nur ein Zähler.

Auch für die Herren der Schwarz-Weiß-Roten lief es am Samstag in ihrem dritten Saisonspiel in der Zweiten Feldhockey-Bundesliga Süd nicht so rund wie zum Auftakt, als die Mannheimer mit zwei Heimsiegen in die neue Runde gestartet waren. Beim Bundesliga-Absteiger SC Frankfurt 1880 mussten sich die TSV-Herren nach 70 Minuten mit 0:3 (0:2) geschlagen geben.

„Ich denke, das Ergebnis in Nürnberg ist als Warnschuss zu verstehen, dass wir in der Zweiten Liga nichts geschenkt bekommen werden und stets vollen Einsatz bringen müssen“, ärgerte sich Co-Trainer Tobias Stumpf vor allem über die eher verschlafene erste Halbzeit der TSV-Damen.

Mit den Neuzugängen Antje Rink (Mannheimer HC), Friedericke Jessen (Berliner HC) und Olivia Ulrich (SSV Ulm) hat sich der Club vom Fernmeldeturm nach dem Erstligaabstieg gut verstärkt und war daher in Nürnberg auch klarer Favorit, doch nach gutem Beginn verloren die Gäste den Faden. Eine Strafecke in der 21. Minute brachte dem NHTC die 1:0-Führung, als Michelle Strobel traf. „Das war ein irregulärer Treffer, da sie den Ball vor ihrem Tor-

schuss mit dem Körper berührte“, so Stumpf. In den zweiten 35 Minuten drückte der Erstliga-Absteiger auf das Nürnberger Tor. Der Lohn war der 1:1-Ausgleich durch Laura Keibel (48.). Es war die einzige von sechs Strafecken, die einen Treffer brachte. „Es war ein Spiel auf ein Tor, aber wir haben unsere Chancen nicht genutzt. Ein zweites Tor ist uns ja sogar gelungen, aber es wurde nicht gegeben“, sagte Stumpf, der die Schuld für das Remis aber nicht bei den Unparteiischen suchen wollte.

Goerdts scheitert per Siebenmeter

Treffsicher zeigten sich am Samstag auch die TSMH-Herren nicht. Der SC Frankfurt 1880 stand nach seiner Heimmiederlage gegen die Zehlendorfer Wespen unter Druck, der nach sieben Minuten noch deutlich größer hätte werden können, wenn Lukas Goerdts nicht mit seinem Siebenmeter gescheitert wäre. „Natürlich hätte es uns geholfen, wenn wir in Führung gegangen wären, aber insgesamt waren wir zu harmlos und haben verdient den Kürzeren gezogen. In Frankfurt kann man allerdings verlieren. Es geht in der Liga sehr eng zu, da ist das kein Beinbruch“, wollte Chefcoach Uli Weise die Niederlage in der Bankstadt nicht überbewerten.

Ein Doppelschlag von Dennis Pütz (17.) und Moritz Schneider (20.) brachte den SC 80 auf die Siegerstraße, ein Strafeckentor von Thorsten Küffner (52.) sorgte für die Entscheidung. „Wir hatten schon noch unsere Chancen, und wenn wir noch mal auf 1:3 herangekommen wären, wer weiß, was dann passiert wäre?“, bedauerte Weise, dass sein Team alle fünf Strafecken ungenutzt ließ.



Da nur Laura Keibel das Runde im Eckigen unterbrachte, mussten sich die Zweitliga-Damen des TSV Mannheim Hockey mit einem 1:1 in Nürnberg begnügen. BILD: BINDER